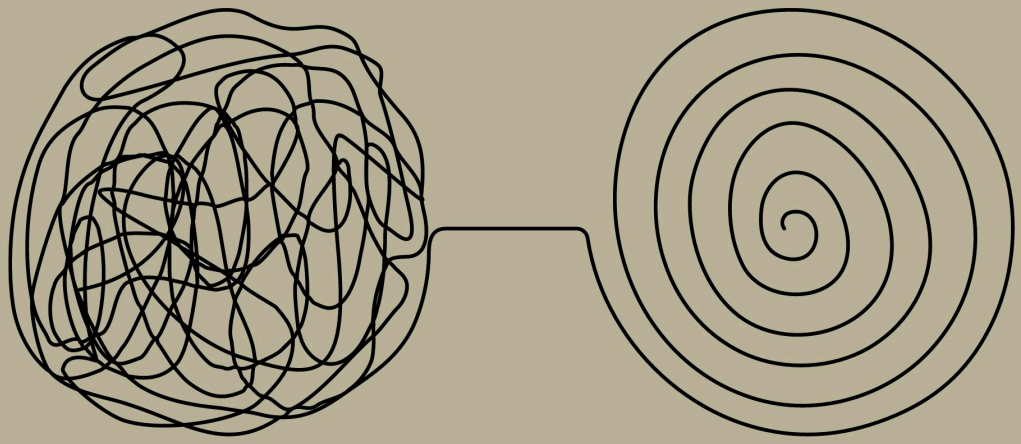
PHILOSOPHIE

SCHULINTERNES CURRICULUM SEKUNDARSTUFE II

HUMBOLDT-GYMNASIUM 11-12 SJ 2023/24



PHILOSOPHIE

Themen und Vorgaben für die
Grund- und Leistungskurse des
11. und 12. Jahrgangs

Humboldt-Gymnasium
Berlin-Tegel

1. Grundsätzliches

Problemorientierung

Das leitende Prinzip des Unterrichts im Fach Philosophie am Humboldt-Gymnasium ist die *Problemorientierung*. Das bedeutet auf der inhaltlichen Ebene, dass die dem Alter der Schüler*innen entsprechenden Unterrichtsthemen philosophische Probleme sind. Auf der Ebene der Kompetenzentwicklung der Schüler*innen bedeutet das Prinzip der Problemorientierung, dass die zentrale Kompetenz, die von den Schülern erworben wird, die Fähigkeit zur Reflexion dieser philosophischen Probleme ist.

Reflexion philosophischer Probleme

Philosophische Probleme begegnen den Schüler*innen im Unterricht in Form von Fragen nach der Orientierung im Handeln, Denken und Erkennen. Ziel ist es jedoch nicht, vorgefertigte Antworten zur Orientierung zu vermitteln, sondern die Schüler*innen methodisch geleitet zur Reflexion anzuhalten, damit sie zu eigenen *Urteilen* gelangen.

Eine vollständige Reflexion philosophischer Probleme umfasst drei Dimensionen:

- die Erfassung und Beschreibung ethischer bzw. philosophischer Probleme,
- die begrifflich klare, argumentative, faire und kritisch-konstruktive Bearbeitung ethischer bzw. philosophischer Probleme sowie
- die begründete Stellungnahme zu ethischen bzw. philosophischen Problemen.

Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler*innen schrittweise zur selbstständigen Durchführung dieser Problemreflexion zu befähigen.

Aus dem Grundsatz der Problemorientierung folgt allerdings, dass der Erwerb sämtlicher Kompetenzen und Kenntnisse – ganz gleich ob philosophische oder nichtphilosophische – kein Selbstzweck ist, sondern in erster Linie dazu dient, die Reflexion philosophischer Probleme methodisch und sachlich adäquat leisten zu können.

Leistungsbewertung

Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden die für eine Reflexion philosophischer Probleme obligatorischen Kompetenzen und Kenntnisse. Nicht bewertet werden kann selbstverständlich die persönliche Meinung, die der unverzichtbare Ausgangspunkt jeder weiteren methodisch angeleiteten Reflexion ist. Sehr wohl bewertet werden können jedoch bspw. die begriffliche Klarheit, die angemessene Formulierung, die Sachbezogenheit und die Folgerichtigkeit der eigenen Argumentation, die Einbeziehung relevanter (philosophischer) Kenntnisse oder das Niveau der fairen kritischen Auseinandersetzung mit fremden Argumenten.

2. Kompetenzen

Ergänzend bzw. konkretisierend zu den Standards des Rahmenlehrplans Philosophie werden im Folgenden die Kompetenzen genannt, die, aufbauend auf den im SchiC Ethik/Philosophie der Sek. I ausgewiesenen Kompetenzen, bis zum Ende der Qualifikationsphase erreicht werden sollen. Die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen soll bei der Behandlung aller Unterrichtsthemen gefördert werden. Über besondere Schwerpunktsetzungen entscheidet die Lehrkraft.

A Begründungen formulieren und prüfen	**B Begriffe klären**	**C Argumentierende Texte kritisch lesen**
Die Schüler*innen • trennen inhaltliche von formaler Kritik; • prüfen (moralische) Grundsätze auf Allgemeingültigkeit und auf Passung zum Sachverhalt; • prüfen (teil-)formalisierte Argumente auch auf logische Gültigkeit; • kennen verschiedene typische Fehlschlüsse (z. B. Sein-Sollens-Fehlschluss); • unterscheiden deduktive von induktiven Argumenten auch im Hinblick auf ihre Beweiskraft (z. B. Schluss auf die beste Erklärung)	Die Schüler*innen • können eine Begriffsanalyse in mehreren (nicht allen) Schritten nach Wilson durchführen; • können Begriffsklärung zur Grenzziehung in verschiedenen philosophischen Kontexten nutzen; • können in philosophischen Kontexten kritische sprachliche Ausdrücke erkennen, mögliche Verwendungsweisen beschreiben und den richtigen Gebrauch (im Sinne einer Normierung) begründen.	Die Schüler*innen • können selbstständig eine kritische Textanalyse in fünf Schritten (verstehen, rekonstruieren, kritisieren, verteidigen, werten) durchführen.[1]
D Philosophische Probleme wahrnehmen	**E Konstruktiv miteinander kommunizieren**	**F Mündlich und schriftlich präsentieren (fachübergreifend)**

1 Vgl. DenkArt. Arbeitsbuch Ethik. Paderborn, 2015, S. 31

Die Schüler*innen • können selbstständig eine Problemerfassung gemäß den EPA zu philosophischen Texten und anderen Materialien durchführen.	Die Schüler*innen • können eine differenzierte sachbezogen-argumentative philosophische Diskussion führen.	Die Schüler*innen • können selbstständig eine schriftliche Problemreflexion im Sinne der EPA durchführen
G Ethisch urteilen		
Die Schüler*innen • können selbstständig eine Problemverortung im Sinne der EPA durchführen		

3. Problemfelder und Schwerpunkte

3.1 Erstes Kurshalbjahr: Werte und Normen

Schwerpunkt: ethisch-praktischer Reflexionsbereich

Auf die Begriffsanalyse, die kritische Textanalyse sowie das Argumentieren und Urteilen wird in allen Kurshalbjahren, insbesondere im ersten Kurshalbjahr besonderer Wert gelegt.

Philosophische Ethik

Inhalte/Methoden:

- Begriffe und Argumente der philosophischen Ethik
- Ethische Positionen: Kants Ethik (v. a. guter Wille, Pflichtbegriff, kategorischer Imperativ, Menschheitszweckformel wurde in der Mittelstufe bereits eingeführt) im Vergleich zum Utilitarismus (Grundidee in der Sek. I bereits eingeführt, hier Vertiefung durch konkrete Kriterien z. B. nach Bentham / Unterscheidung Handlungs-/Regelutilitarismus)
- Fallanalyse aus mindestens einem Bereich der angewandten Ethik (z. B. Medienethik, Medizinethik, Technikethik, Tierethik, Umweltethik)

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Autonomie in Kants Philosophie, Moralkritik)
- eine weitere ethische Grundposition (z. B. Mitleidsethik, Tugendethik, Pflichtethik nach Ross, Diskursethik, Kontraktualismus)

Hinweise:

- Fragen religiöser Moralbegründung

3.2 Zweites Kurshalbjahr: Mensch und Gesellschaft

Schwerpunkt: geschichtlicher, gesellschaftlicher und anthropologischer Reflexionsbereich

Von den genannten Themen muss mindestens eines im Kurshalbjahr behandelt werden. Wird mehr als ein Thema behandelt, ist aus den Inhalten/Schwerpunkten eine sinnvolle Auswahl zu treffen.

Spätestens im zweiten Kurshalbjahr sollen anhand ausgewählter Beispiele philosophische Probleme im geistes- und philosophiegeschichtlichen Zusammenhang behandelt werden.

a) Empirisch-wissenschaftliche und philosophische Aspekte / Theorien menschlicher Freiheit

Inhalte/Methoden:

- Der Begriff der menschlichen Freiheit (Handlungs- und Willensfreiheit)
- Freiheit aus der Sicht der Neurobiologie (z. B. Roth, Singer) und einer weiteren empirischen Wissenschaft (z. B. Physik, Psychoanalyse, Soziologie)
- Mindestens eine kritische philosophische Interpretation der neurobiologischen Theorie der menschlichen Freiheit
- Freiheit aus der Sicht mindestens zweier unterschiedlicher philosophischer Positionen (Indeterminismus, Determinismus)
- Freiheit und moralische/rechtliche Verantwortung

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Positionen des Determinismus (harter und weicher Determinismus), Freiheitsbegriff in der christlichen Theologie (z. B. Prädestinationslehre))

b) Philosophie der Gerechtigkeit

Inhalte/Methoden:

- Der Begriff der Gerechtigkeit (ausgleichende und austeilende Gerechtigkeit)
- Theorien der Verteilungsgerechtigkeit: Rawls' Theorie im Vergleich zu mindestens einer anderen modernen Position (z. B. Hayek, Miller, Nozick, Nussbaum, Sen, Walzer)
- Fallanalyse aus mindestens einem Bereich der angewandten Gerechtigkeitstheorie (z. B. Bildung, Gesundheit, Vermögen)
- Fragen der globalen Verteilungsgerechtigkeit (z. B. Ernährung, Klima) aus der Sicht

mindestens zweier unterschiedlicher philosophischer Positionen

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Wirtschaftstheorie von Adam Smith, Fragen der Verteilungsgerechtigkeit zwischen den Generationen)

c) Philosophie der Geschichte

Inhalte/Methoden:

- Die Begriffe der Geschichte und des Fortschritts
- Die aufklärerische Theorie der Geschichte als Fortschritt (z. B. Comte, Kant) im Vergleich zur Theorie der Verfallsgeschichte (z. B. Rousseau, Spengler)
- Mindestens eine universalgeschichtliche Position (z. B. Hegel, Marx/Engels) und ihre Kritik (z.B. Popper)
- Möglichkeiten und Grenzen historischen Verstehens (z. B. Dilthey, Gadamer)

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Hermeneutik und historisches Verstehen (z. B. Gadamer), Theorie des kulturellen Erinnerns und Vergessens (z. B. Nietzsche, Halbwachs, Jan Assmann, Esposito))

3.3 Drittes Kurshalbjahr: Erkenntnis und Wahrheit

Schwerpunkt: sprachphilosophischer und erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich

Von den genannten Themen muss mindestens eines im Kurshalbjahr behandelt werden. Wird mehr als ein Thema behandelt, ist aus den Inhalten/Schwerpunkten eine sinnvolle Auswahl zu treffen.

Spätestens in diesem Kurshalbjahr wird darauf geachtet, dass ein längerer philosophischer Text im Zusammenhang gelesen wird.

a) Philosophische Theorien der Wahrheit und der Erkenntnis

Inhalte/Methoden:

- Begriffe der Wahrheits- und Erkenntnistheorie
- Wahrheit aus der Sicht mindestens zweier unterschiedlicher Wahrheitstheorien
- Positionen der klassischen neuzeitlichen Erkenntnistheorie: Rationalismus (z. B. Descartes, Leibniz), Empirismus (z. B. Locke, Hume) und Kritizismus (Kant)
- Evolutionäre Erkenntnistheorie (z. B. Vollmer)

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. sprachphilosophische Kritik an der klassischen Erkenntnistheorie, Positionen des Skeptizismus)

Hinweise:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. sprachphilosophische Kritik an der klassischen Erkenntnistheorie, Positionen des Skeptizismus)

b) Philosophie der Sprache

Inhalte/Methoden:

- Begriffe der Sprachphilosophie
- Bedeutung aus der Sicht mindestens zweier unterschiedlicher sprachphilosophischer Positionen (z. B. Vorstellungstheorie (Locke) und Gebrauchstheorie (Wittgenstein))
- Theorien des Sprachursprungs: Herders Sprachphilosophie im Vergleich mit mindestens einer klassischen (z. B. Süßmilch, Condillac) und einer aktuellen (z. B. evolutionsbiologischen) Position

- Spracherwerb des Kindes: aus der Sicht mindestens zweier unterschiedlicher sprachphilosophischer Positionen (z. B. Behaviorismus, Nativismus)
- Theorien zum Zusammenhang von Sprache und Denken: Saphirs/Whorfs Theorie des linguistischen Relativitätsprinzips im Vergleich mit mindestens einer weiteren sprachphilosophischen Position (z. B.W. v. Humboldt, Schaff)

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Bedeutung der Sprache für den Menschen (z. B. Cassirer, Gehlen), Sprachskepsis in literarischen (z. B. Hofmannsthals „Ein Brief“) und philosophischen Texten (z. B. Nietzsche, Mauthner))

c) Philosophie der Wissenschaft

Inhalte/Methoden:

- Begriffe der Wissenschaftstheorie
- Unterscheidung von empirischen Wissenschaften, Metaphysik und Mathematik/Logik
- Kriterien der Wissenschaftlichkeit in Abgrenzung zu Pseudowissenschaften
- Kausalität aus naturwissenschaftlicher (z. B. Planck) und philosophischer Sicht (z. B. Hume)
- Positionen der modernen Wissenschaftstheorie (Popper, Kuhn, Feyerabend)
- Wissenschaftsgeschichte anhand verschiedener Wissenschaftler (z. B. Kopernikus, Newton, Darwin, Einstein)

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Methodik)

3.4 Viertes Kurshalbjahr: Sein und Werden

Schwerpunkt: metaphysischer Reflexionsbereich

Von den genannten Themen muss mindestens eines im Kurshalbjahr behandelt werden. Wird mehr als ein Thema behandelt, ist aus den Inhalten/Schwerpunkten eine sinnvolle Auswahl zu treffen.

a) Philosophische Theorien der Utopie

Inhalte/Methoden:

- Die Begriffe der Utopie und der Dystopie
- Untersuchung verschiedener Utopien (z. B. Morus, „Utopia"; Kant, „Zum ewigen Frieden"; Marx/Engels: „Manifest der kommunistischen Partei"; Skinner, „Futurum II")
- Vergleich mindestens zweier philosophischer Positionen für (z. B. Bloch) und wider (z. B. Popper) das utopische Denken

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Utopien in der Literatur, der Bildenden Kunst)

b) Philosophie der Religion

Inhalte/Methoden:

- Begriffe der Religionsphilosophie
- Vergleich von mindestens drei verschiedenen klassischen Argumentationen für die Existenz Gottes (z. B. ontologisch, kosmologisch, teleologisch, moralisch, ethnologisch, pragmatisch (z. B. Pascals Wette))
- Die Theodizeefrage und mindestens zwei unterschiedliche religionsphilosophische Antwortversuche (z. B. Jonas, Kreiner, Swinburne)

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. religionsphilosophischer Positionen für und wider den Wunderglauben, Verhältnis zwischen Religion und Wissenschaft, Religionskritik (z. B. Marx, Nietzsche, Freud)

c) Philosophie der Kunst

Inhalte/Methoden:

- Begriffe der Kunstphilosophie
- Abgrenzung der ästhetischen Erfahrung von anderen Formen der Erfahrung
- Vergleich mindestens zweier verschiedener kunstphilosophischer Positionen für (Realismus) und wider (Anti-Realismus) das objektive Vorhandensein ästhetischer Eigenschaften
- Vergleich mindestens zweier unterschiedlicher kunstphilosophischer Bestimmungen des Schönen bzw. des Hässlichen
- Vergleich von mindestens vier verschiedenen kunstphilosophischen Positionen zur Frage nach der Funktion von Kunst (z. B. Baudelaire, Bloch, Brecht, Kant, Sartre, Schiller)

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Schönheit aus evolutionsbiologischer Sicht (z. B. Menninghaus), die Frage nach der Freiheit der Kunst, die Frage nach der Wahrheit der Kunst)

d) Philosophische Theorien zum Sinn des Lebens

Inhalte/Methoden:

- Der Begriff des Sinns
- Vergleich von mindestens vier unterschiedlichen philosophischen Positionen zur Frage nach dem Sinn des Lebens (z. B. Camus, Frankl, Nagel, Singer, Susan Wolf)
- Vergleich mindestens zweier unterschiedlicher Positionen zur Rationalität der Überlegungen zum Sinn des Lebens

Additum LK:

- Vertiefung und Ergänzung der oben genannten Inhalte/Schwerpunkte (z. B. Antworten der Religion auf die Lebenssinnfrage, die Position des Nihilismus)